



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1860

XXXIV. Markgraf Friedrich bestätigt eine von Busso von Alvensleben, als
Hauptmann des Landes Sternberg, vorgenommene Verleihung zu Gleußen
und Arensdorf, am 28. April 1421.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55515](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55515)

keynerlay manung vnd ansprache liden. Ouch wollen wir in der egenanten Slosz Czantoch, der Statt Reppin, der vogtie vnd der Orbede czu droffen gegen allermeniglichen recht were sein, als pfand recht ist. Ouch wollen wir vnd sollen vnser Erben vnd nachkomen Marggrauen czu Brandenburg bestellen mit vnzern heuetluten vnd mit vnzern heren, Mannen vnd Stetten in der Marck czu Brandenburg, das sie dem egenanten Meister, seinen nachkomen vnd dem orden bysten, glich andern vnzern landen, vnd In helfen vnd Ratten sullen wider allermeniglich, der oder die sie an Czantoch, an Reppin odder an der vogtie czu Sternberg odder an der Orbede czu droffen vnd an alle czubehorunge angreifen vnd beschedigen vnd vorvnrchten wolden, das gelik dy meister vnd die orden den vnzern auch tun sollen, ob In das not were. Ouch sol der egenante meister, sein nachkomen vnd der orde vnsere Manne vnd Stette trewliken beschutzen vnd beschirmen des besten, das sie mogen, vnd si by iren rechtilikeiten vnd wonheit bliuen lassen vnd behalden. Vortmer so sollen noch wollen wir, vnser erben vnd nachkomen Marggraffen czu Brandenburg den vorgeannten meister, seinen nachkomen vnd dem Orden von den egenanten pfanden nicht entsetzen in keynerley wis, wir haben denn In die egenante Summe geldes vor czu genuge bezalt, als vorgeschriben stett. Ouch sullen vnd wollen wir dem egenanten meister, seinen nachkomen vnd dem orden der stad brif czu Reppin mit iren Sigel vorsigelt schicken, also das sie Im pfandhuldung tün, als gewonlich is, nicht von In czutretend, der egenante meister, syne nachkomen vnd der orde syn denne vor der egenanten Summe geldes Siben vnd czweinczig hundert schock, als obengeschriben stet, ganz vnd gar betzalt. Mit vrkundt disses briues versigelt mit vnzern anhangenden Insigel, Geben czu dem Berlin, nach Cristes geburt vierczenhundert vnd darnach in dem Newnden Jare, an dem achten tag nach der heiligen dreyer kunig tag.

Ad mandatum domini Marchionis Johannes Jagel.

Nach dem Churmärkischen Lehnscopialbuche XV, 98.

XXXIV. Markgraf Friedrich bestätigt eine von Bussjo von Alvensleben, als Hauptmann des Landes Sternberg, vorgenommene Verleihung zu Gleyßen und Arensdorf, am 28. April 1421.

Wir Fridrich etc. Bekennen mit dissem offin briffe gen allermeneklichen etc., alz dye wirdigen vnser Rat vnd lieber getrawer her Boffe von aluesleuen, meister sant Johannis orden vnd houbtmann Im lande czu Sterenberg, yn vnserm namen alz ein heuptmann, der Erbaru frauen Margreten, Nysch Zymutz eliche huffrauen, verlihen hat Syben marck Bechmischer grosen vff den gutern zu Gleyßen vnd vff dem halben gericht doselbest vnd vff dem dritten teill des gerichts zu arnstorff zu einem leipgedinge, alz leipgedings Recht ist, alz das von vns vnd der Marggrauenschafft zu Brandenburg zu lehen Rurt etc. Solche obgeschriben vermachunge, so er seinem weibe geton hat, Mit vnserm willen vnd wissen beschehen vnd vser wlvort genczlich ist vnd bestettigen der obgenannten frauen Margreten sulche obgeschriben verleihnge

mit crafft dis brieffes. Des zu vrkunde ist vnser Infigill an disen briff gehalten. Datum zu Drossen, am montag vor vnfers heren auffart tag, Anno etc. XXI.

Nach dem Churmärktischen Lehnsopialbuche XIV, 33.

XXXV. Markgraf Friedrich gestattet dem Hans Sachs eine Verpfändung mit Besitzungen zu Groß-Löbbitzow, am 26. Februar 1423.

Wir fridrich etc. Bekennen etc., wann vns vnser diener vnd lieber getruwer hans Sachs erzelt hat sin mercklich schuld vnd note, dar Innen er iczo ist, Sunder vns fleissig gebeten hat, vnsern willen vnd gunst darzu czugeben, das er achthalb schock gelts In dem dorff grofzn lobichen verkauffen muge, als das von vns vnd der Marggraueschaft czu Brandenburg czu lehen ruret, des haben wir angesehen sein fleissig bete vnd anligende note vnd haben Im gendont vnd vnsern willen darzu gegeben, das er die obgeschriebenen achthalbe schock gelts in den genanten dorff der Erbern frawen Anna, der lorentz kramerynn vnd iren rechten erben wol verkauffen mag vff einen widerkauff, also wann vnd czu welcher czyt der genante hans Sachs dieselben achthalb schock gelts widerkauffen vnd losen wil, das man Im des vmb die Summ, die man Im yecz darumb gibt, mit namen LXV schock behemischer groszen, wider czu kauffen vnd czu losen geben sol, on geuerd vnd nemlich, das diszer kauff vns an der lehenschaft vnshedlichen sin sol. Des czu vrkund etc. Actum drossen, feria sexta an Reminiscere, Anno XXIII.

Nach dem Churm. Lehnsopialbuche XIV, 32.

Anm. Das Datum dieser Urkunde ist wahrscheinlich verschrieben, da Markgraf Friedrich den 26. Februar 1423 in Bittenberg war. Die Urkunde dürfte in das Jahr 1413 oder 1421 gehören.

XXXVI. Markgraf Friedrich begnadigt Heinrich Gnüß, Bürger zu Drossen, mit einer Hebung aus dem Zolle zu Reppen, am 11. April 1424.

Wir fridrich etc. Bekennen etc., das wir angesehen haben soliche danckname getruwe willig dienste, so vns vnser lieber getruwer lutke heinrich Gnüß, burger czu drossen, manigueliclich getan hat vnd noch in kunstlige czyte wol tun sol vnd mag; dorumb vnd auch von besundern gnaden haben wir denn genanten lutken heinrich gnüß vnd heinrich, seinen elsten son, Belehent vnd belehen sy auch mit disem vnserm brief mit czeihen Schocken Behemischer groschen, die sy czu Iren leipgedinge Ire lebtag vffheben vnd einnemen sollen von vnserm kleinen Czoll czu Reppen, Im land czu Sternberg gelegen, vnd wann sy von todes wegen abgen, So